Konzeption der Kindertagesstätte Huglhupf

Liebe Eltern, liebe LeserInnen

wir laden Sie ein, unsere neu überarbeitete Konzeption zu lesen.

Wir möchten, dass Sie einen Einblick
in unsere pädagogische Arbeit bekommen
und unsere Einrichtung kennenlernen.

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Das Team der Kindertagesstätte Huglhupf

Inhaltsverzeichnis

- **Vorwort des Trägers**
- **Vorwort der Leitung**
- **Über uns**
- **Derzeit arbeiten in unserem Haus**
- **Die Krippe**
  - Unser Bild vom Kind
  - Ziele unserer pädagogischen Arbeit
  - Die Räumlichkeiten
  - Der Tagesablauf in der Kinderkrippe
  - Die Eingewöhnung
  - Körperpflege, Wickeln und Windelfreie Zeit
  - Übergangsgestaltung von der Krippe in den Kindergarten
  - Partizipation in der Kinderkrippe
  - Ganzheitliche Bildung und Erziehung:
    - Die Sprache
    - Soziale Kompetenzen
    - Kognition
    - Körper und Gesundheit
    - Motorische Entwicklung
    - Wahrnehmung
    - Musik
    - Werte und Normen
  - Unsere Mitbringliste für den Krippenstart

- **Der Kindergarten**
  - Unser Bild vom Kind
  - Ziele unserer pädagogischen Arbeit
  - Die Räumlichkeiten
  - Der Tagesablauf im Kindergarten
  - Eingwöhnung
  - Kinder unter drei Jahren in der Kindergartengruppe
  - Pädagogische Arbeit und Bildungsangebote
    - Die Lernbereiche nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan
    - Der Situationsbezogene Ansatz
    - Der Morgenkreis
    - Gezielte Angebote
    - Freie Spielzeit
    - Projektarbeit
    - Schulvorbereitung
    - Werteorientierung und Religiosität
    - Sprachförderung
    - Umweltbewusstsein
    - Musikalische Erziehung
    - Gesundheitserziehung
  - Partizipation
  - Die Waldgruppe
  - Die Naturerlebnisgruppe auf dem Bauernhof Gut Grasleiten

- **Allgemeines**
  - Essenskultur
  - Beobachtung, Bildungs- und Entwicklungsdokumentation
  - Inklusion: Pädagogik der Vielfalt
  - Rolle der Erzieherin
  - Teamarbeit und pädagogische Planung
  - Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
  - Zusammenarbeit mit den Eltern
  - Beschwerdemanagment
  - Das macht die Kindertagesstätte Huglhupf besonders

- **Anhang**
  - Aufnahme
  - Auftrag der Kindertagesstätte
  - Aufsicht und Versicherungsschutz
  - Schutzauftrag nach§ 8a SGB VIII
  - Pflichten der Eltern/Hausordnung
  - Öffnungszeiten
  - Beiträge und Buchungszeiten
  - Träger
  - Adresse und Impressum

Vorwort des Trägers

Das gute Gelingen eines Vorhabens setzt in der Regel eine gute Planung voraus. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir mit dieser Konzeption aufzeigen, wie und wohin wir die unserer Einrichtung anvertrauten Kinder begleiten wollen.

Kinder sind das wertvollste Gut einer Gemeinde. Sie zu beschützen und ihre Entwicklung mit zu gestalten, das ist eine nicht ganz einfache Aufgabe. Daher ist es gut, sich darüber Gedanken zu machen und eine Leitlinie zu entwickeln.

Jedes Kind ist anders. Aus diesem Grund kann eine Konzeption immer nur die Basis dafür sein, wie wir dabei vorgehen wollen. Sie ist sozusagen die Spielregel für den Umgang miteinander, die dann in der Einrichtung mit Leben erfüllt werden muss.

Wir möchten, dass sich Kinder bei uns wohlfühlen und dass es ihnen gut geht. Dies wollen wir mit dieser Konzeption und deren Umsetzung erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Huber

1. Bürgermeister

Vorwort der Leitung

Mithilfe dieser Konzeption können Sie sich über unsere pädagogischen Schwerpunkte, unser Bild vom Kind und die Gestaltung des Alltags informieren.

Eine Konzeption ist einer ständigen Überprüfung unterworfen und wir müssen in regelmäßigen Abständen kontrollieren, ob wir den eigenen und den öffentlichen Anforderungen noch gerecht werden. Es kann aber auch zutreffen, dass wir uns so weiterentwickelt haben, dass wir neue Schwerpunkte setzen wollen.

Konzeption entwickelt sich, insbesondere durch die Vielfalt der Mitarbeiterinnen.

Ziel ist es eine gemeinsame Werte- und Arbeitsbasis zu finden, hinter der jede Kollegin mit voller Überzeugung steht.

Diesem Anspruch sind wir gerecht geworden.

Mit freundlichen Grüßen

Franziska Masuku

Leitung der Kindertagesstätte

Über uns

Huglfing ist ein aufstrebendes Dorf mit ständig wachsender Bevölkerungszahl, das sich trotzdem seinen ländlichen Charakter bewahrt hat. Wir sind ein Dorf mit vielen Traditionen. So werden die Kinder schon früh im Trachtenverein, im Sportverein, in der freiwilligen Feuerwehr, im Spielmannszug oder der Musikkapelle integriert.

In unserer Kindertagesstätte werden sowohl die staatlichen als auch die kirchlichen Feiertage kindgerecht aufbereitet. Eine Zusammenarbeit mit beiden Kirchen ermöglicht den Kindern einen Einblick in das Kirchenjahr.

Wir sind eine gemeindliche Kindertagesstätte und somit überkonfessionell. In unserem Haus ist jedes Kind unabhängig von seinem kulturellen und religiösen Hintergrund willkommen. Ein weltoffenes und tolerantes Klima, in dem es möglich ist, sich frei zu entfalten und die Andersartigkeit des Anderen zu respektieren, ist unser tägliches Ziel.

Derzeit arbeiten in unserem Haus

Im Kindergarten:

7 Erzieherinnen, 5 Kinderpflegerinnen, eine Kindheitspädagogin und 2 Sozialpädagoginnen

In der Kinderkrippe:

2 Erzieherinnen und 4 Kinderpflegerinnen

Die Gesamtleitung obliegt einer staatlich anerkannten Erzieherin.

Das pädagogische Team wir unterstützt von 5 Reinigungskräften und 2 Küchenkräften.

Dein Kind sei so frei,

es immer kann.

Lass es gehen und hören,

finden und fallen,

aufstehen und irren.

(Pestalozzi)

Unser Bild vom Kind

Die Krippe

Unser Bild vom Kind

Wir begegnen den Kindern mit Achtsamkeit und Respekt vor seinen Fähigkeiten und individuellen Entwicklungsschritten.

Durch das freie Spielen und eine beziehungsvolle Pflege werden für die Krippenkinder Voraussetzungen geschaffen, sich in allen Bereichen in ihrer Individualität und Selbständigkeit entwickeln zu können.

So eröffnet sich eine Welt, die reich an Erfahrungsmöglichkeiten ist.

Im freien Spiel entwickeln die Kinder ihre eigene Persönlichkeit am besten. Die Erzieherinnen begleiten das Freispiel, greifen unterstützend ein, wenn Hilfestellung benötigt wird.

Es ist uns wichtig, die Persönlichkeit eines Kindes zu respektieren und sehr behutsam damit umzugehen. Auch kleine Kinder setzen sich bereits aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und bestimmen ihre Entwicklung mit. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen des Kindes einzugehen. Dazu ist es notwendig das einzelne Kind gut zu beobachten.

In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung oft sehr schnell vor sich. Es gibt dabei individuell unterschiedlich stattfindende Entwicklungsschritte, die wir mit unserem pädagogischen Handeln unterstützen und fördern.

Ziele unseren pädagogischen Arbeit

Uns ist es wichtig, die Ressourcen zu wecken und eine Entwicklung in allen Bereichen zu ermöglichen. Aus diesem Grund, arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz.

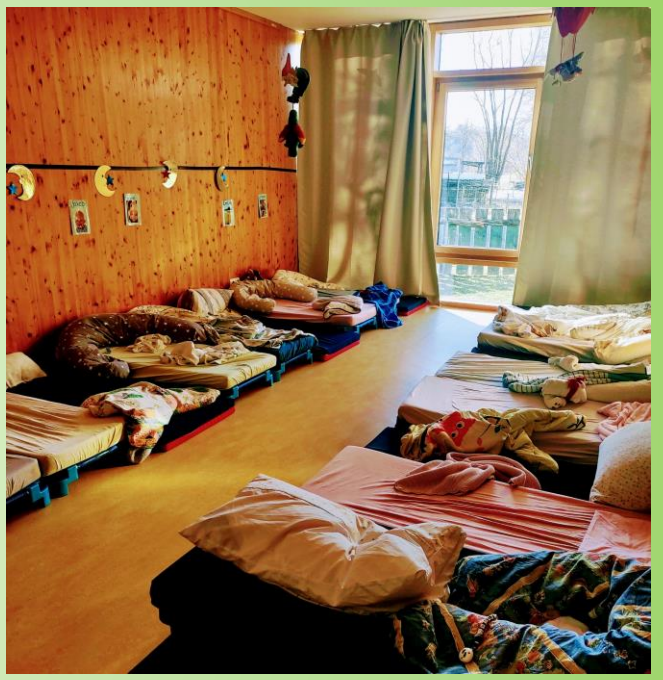
Die Kinder sollen die Möglichkeit haben sich zu entfalten und ihre Persönlichkeit ausleben zu können. Das Kind steht als Gesamtpersönlichkeit mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Es gilt Interessen und Bedürfnisse des Kindes zu erkennen, seine Stärken und Schwächen ernst zu nehmen und seine eigenen Entwicklungsschritte zu unterstützen und zu begleiten.

Der geregelte Tagesablauf mit seinen Ritualen und Rhythmen, unterstützt das Kind in seiner Entwicklung, bietet Sicherheit und Orientierung. Es ist uns auch wichtig, dass Ihr Kind gerne zu uns in die Einrichtung kommt und sich wohlfühlt.

Die Räumlichkeiten

Die Krippe ist in zwei Gruppen unterteilt – die Grashüpfer-Gruppe und die Sonnenkäfer-Gruppe. Diese verfügen jeweils über mehrere Räume und je einen eigenen Gartenbereich. Die Gruppen-räume bieten derzeit Platz für insgesamt 30 Kinder.

In der Garderobe befindet sich für jedes Kind ein Ort, an dem seine persönlichen Dinge aufbewahrt werden. Im Gruppenraum gibt es Bereiche zum kuscheln, lesen, Rollenspielen und bauen. Angrenzend an die Kindertische, befindet sich eine integrierte Küche. Der Schlafraum und der Wickelraum befinden sich im hinteren Teil der Krippe.



Der Tagesablauf in der Kinderkrippe

- 7 – 8.45 Uhr Freispiel und Bringzeit der Kinder
- 8.45 – 9 Uhr gemeinsames aufräumen, Wickeln oder Toilettengang, Händewaschen,
- 9 - 9.30 Uhr Gemeinsame Brotzeit
- 9.30 – 10 Uhr Morgenkreis
- 10 – 11 Uhr z.B. Gartenzeit, Spaziergänge oder gezielte Angebote wie z.B. Kneten, Malen, Gestalten, Backen

  Kleingruppenangebote zum aktuellen Thema oder dem Jahreskreislauf und altersspezifische Angebote
- 11 – 11.15 Uhr Wickeln, Toilettengang und Hände waschen
- 11.15 – 12 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 12 – 12.30 Uhr Abholzeit und Mittags-schlaf
- 12.30 – 13.30 Uhr Mittagsruhe (In dieser Zeit ist kein Abholen möglich, um den Schlaf der Kinder nicht zu stören)
- 13.30 – 15.00 Uhr Abholzeit und gruppen-übergreifendes Freispiel
- Die Sonnenkäfergruppe hat verkürzte Öffnungszeiten von 7.30-14.30 Uhr.

Eingewöhnung

Für das Kind beginnt mit dem Besuch der Krippe ein neuer Lebensabschnitt. Dieser kann für das Kind und die Eltern mit Unsicherheit behaftet sein. Deshalb ist eine gründliche und langsame Eingewöhnung wichtig.

Vor der Eingewöhnung findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt, um Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes in Erfahrung zu bringen. Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist eine individuelle Eingewöhnung in die Kinderkrippe in Anwesenheit einer Bezugsperson notwendig. In den ersten Tagen wird das Kind die Einrichtung nur stundenweise und in Anwesenheit einer Bezugsperson besuchen.

Die Erzieherinnen und Kinder-pflegerinnen nehmen nach und nach mit dem Kind in kleinen Spielsituationen Kontakt auf. Dann werden behutsame Trennungsversuche unternommen.

Die Entscheidung, wann ein Kind auf die Begleitung der Eltern verzichten kann, wird daher individuell getroffen und schrittweise vollzogen. Die Eltern müssen während der Trennung erreichbar sein und die Möglichkeit haben, ihr Kind bei Bedarf abzuholen. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind sich gut von den Bezugspersonen löst, Vertrauen zu dem Personal hat, sich in seiner Gruppe wohl fühlt, aktiv spielt und sich bei Bedarf trösten lässt.

Nach dieser ersten Phase bieten wir ein Eingewöhnungsabschlussgespräch an.

Körperpflege, Wickeln und Windelfreie Zeit

Die Wickelsituation nimmt im Krippenalltag einen breiten Raum ein. Sie ist wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Daher nimmt sich jede Bezugsperson ausreichend Zeit und wickelt mit Achtsamkeit und Aufmerksamkeit.

Jedes Kind hat ein Fach mit Windeln und Pflegemitteln, welches mit einem Foto und dem Namen gekennzeichnet ist. Wir wickeln nach Bedarf, haben aber auch feste Wickelzeiten.

Im Übergang zur windelfreien Zeit ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen wichtig. Wir begleiten die Kinder zur Toilette oder auf den Topf und geben Hilfestellung, falls nötig. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und seinen Zeitpunkt, ab wann es keine Windeln mehr braucht. Es ist uns wichtig, dies sensibel und ohne Druck anzugehen.

Übergangsgestaltung von der Krippe in den Kindergarten

Durch den täglichen Kontakt von Kinderkrippe und Kindergarten werden Übergänge automatisch erleichtert. Es finden gemeinsame Feste und Aktivitäten mit den Krippen- und Kindergartenkindern statt.

Durch die gegenseitigen Besuche lernen die Kinder die Gruppen und Mitarbeiterinnen kennen.

Einige Wochen bevor ein Kind in den Kindergarten wechselt, beginnen wir diesen Übergang zu gestalten.

Partizipation in der Kinderkrippe

Es ist uns wichtig, die Bedürfnisse der Kinder wahr zu nehmen und sie in ihrer Entscheidungsfähigkeit zu stärken. Je nach Entwicklungsstand können sie aktiv den Alltag mitgestalten und mit-bestimmen.

Im Freispiel und in der Gartenzeit entscheiden die Kinder mit wem, was und wie lange sie spielen möchten. Beim Frühstücken können die Kinder eigen-ständig wählen, wie viel und was sie essen. Trinkflaschen sind für die Kinder jederzeit zugänglich. Im Schlafraum entscheiden die Kinder wann, wie lange und ob sie schlafen wollen.

Die pädagogischen Angebote sind prinzipiell freiwillig und die Interessen der Kinder werden aufgegriffen. Durch die Möglichkeit der Mitbestimmung, werden Selbstbewusstsein und Selbstwirkungs-kräfte geweckt und Vertrauen gestärkt. Durch die Teilhabe am Alltag und unsere wertschätzende Grundhaltung erfahren die Kinder Respekt und Achtung ihrer Bedürfnisse.

Ganzheitliche Bildung und Erziehung

Die Sprache

Die Freude am Sprechen wird durch die Räumlichkeiten, Materialien und durch die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen angeregt. Wir fördern die Sprachentwicklung durch das Singen von Liedern, Bilderbuchbetrachtungen, durch sprachliches Begleiten von Handlungsabläufen und mit Geschichtensäckchen im Morgenkreis. Zur Sprachentwicklung gehören auch Fingerspiele, sowie Sing- und Kreisspiele.

Die Denk- und Gedächtnisleistung des Kindes wird gefördert und der Wortschatz erweitert. Dem Kind zuhören und antworten ist zudem ein wichtiger Teil der Sprachförderung.

Soziale Kompetenzen

Ihr Kind macht in der Krippe die Erfahrung Teil einer Gruppe zu sein. Durch das Miteinander im Alltag lernt ihr Kind mit anderen zu spielen, zu teilen und soziale Kontakte zu pflegen. Wenn unterschiedliche Persönlichkeiten aufeinander treffen, bleiben Konflikte nicht aus. Wir unterstützen die Kinder bei der Lösungsfindung und helfen ihnen ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Kognition

Das kindliche Denken, sowie Merk- und Beobachtungsfähigkeit werden durch Aktivitäten im Alltag gefördert und angeregt. Dies geschieht durch Fingerspiele, Bilderbücher, Geschichten, Reime und Kreisspiele. Formen, Figuren, Muster und Zahlen legen die Grundlage für mathematisches Verständnis.

Körper und Gesundheit

Unser gemeinsames und gesundes Frühstück bietet den Kindern die Möglichkeit, täglich frisches Obst und Gemüse zu essen. Dies trägt zu einer gesunden Ernährung bei und regt die Kinder an, Neues zu probieren. In der Garderobe hängt ein Obstkorb, den die Eltern dazu füllen dürfen.

Motorische Entwicklung

Kinder lernen durch Bewegung, weshalb alle motorischen Angebote einen zentralen Stellenwert in der Krippe haben. Unser Garten und gemeinsame Spaziergänge bieten die Möglichkeit dem Bewegungsdrang der Kinder nach zu kommen. Die Bewegungsfreude der Kinder wird durch Kreisspiele, Aktivitäten im Morgenkreis, sowie durch das Turnen im Bewegungsraum angeregt.

Wahrnehmung

Kinder nehmen ihre Umwelt über Sinne war. Sie erforschen durch Sehen, Schmecken, Hören, Fühlen, Beobachten, Tasten und Riechen. Die Krippe bietet für alle Sinne Anreize. Anhand verschiedener Materialien lernen die Kinder Farbe, Formen, Oberflächenbeschaffenheit, Geräusche und Töne zu differenzieren.

Musik

Im geregelten Tagesablauf werden die Übergänge mit musikalischen Ritualen begleitet. Das Aufräumen, der Morgenkreis oder das gemeinsame Hände waschen werden mit einer Klangschale, Versen, Reimen oder Liedern begleitet. Durch den Einsatz von Musikinstrumenten im Morgenkreis oder im Freispiel lernen die Kinder den Umgang mit einfachen Instrumenten kennen.

Werte und Normen

Die Kinder erfahren in unserem Alltag Werte wie Toleranz, Respekt sowie Achtung vor der Natur und der Gemeinschaft. In unseren Jahreskreislauf sind religiöse Feste und Feierlichkeiten wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten ebenso ein fester Bestandteil wie das Sommerfest und der Fasching.

Unsere Mitbringliste für den Krippenstart

- Informationsmappe mit allen wichtigen Krippen-Unterlagen
- 10,- für Stoffbeutel, Ordner und Fotos fürs Portfolio
- große und kleine Fotos für die Krippenkinder
- Ersatzwäsche im Stoffbeutel (Body, Hose, T-Shirt, Pulli, Socken, Strumpfhose)
- Hausschuhe oder Rutschfeste Socken
- Feste Schuhe und Gummistiefel
- Im Sommer: Matschhose und Regenjacke, Sonnenhut & -creme
- Im Winter: Schneeanzug mit Handschuhen, Schal und Mütze
- Windeln, Reinigungstücher
- Eine Tasche oder einen Rucksack am besten mit Kuscheltiere, Schnuller zwei Stück oder Stoffwindel (was ihr Kind benötigt)
- Schlafsachen, falls ihr Kind schläft (Bettbezug, Kissen, Decke oder Schlafsack)

Der Kindergarten

Unser Bild vom Kind

Kinder möchten sich selbst spielerisch die Welt erobern. Wir unterstützen und begleiten sie engagiert.

Jedes Kind sehen wir als einzigartiges Individuum, mit einer eigenständigen Persönlichkeit, mit eigenen Interessen, Bedürfnissen und Wünschen.

Aus diesem Grund steht es mit seinen Fertigkeiten und Fähigkeiten im Mittelpunkt unserer Arbeit. Kinder müssen spüren, dass sie ernst genommen werden. Damit die Grundlage für ein echtes Vertrauensverhältnis gegeben ist, müssen sie sich unserer Wertschätzung sicher sein.

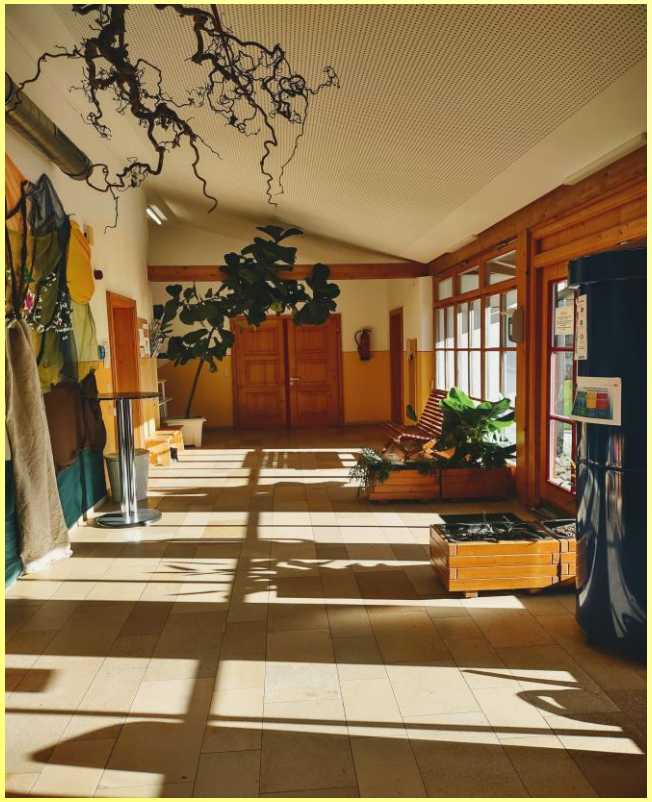
Die nötige Sicherheit und Orientierung, die Kinder benötigen, erfahren sie bei uns unter anderem in immer wiederkehrenden Ritualen, im Tagesablauf und durch unsere pädagogische Haltung.

Wir sind für die Kinder Vorbild. Durch die kindliche Begeisterungsfähigkeit haben wir die Möglichkeit sie zu lenken und zu fördern. Durch eine anregungsreiche Umgebung geben wir ihnen den Rahmen, die angeborenen Grundfähigkeiten auf altersgemäße und kindgerechte Art zu erweitern.

Ziele unseren pädagogischen Arbeit

Uns ist wichtig eine gute Atmosphäre zu schaffen, damit die Kinder mit Freude zu uns kommen. So können sich die Kinder auf uns einlassen und sich sicher und geborgen fühlen. Die Kinder lernen sich, uns und andere als wichtige und wertvolle Menschen zu akzeptieren und zu schätzen. Sie erkennen, dass für ein positives Miteinander Regeln und deren Einhaltung notwendig sind. Sie lernen Selbständigkeit und Durchsetzungsvermögen, aber auch konstruktive Konfliktlösungen, Rücksichtnahme, Nächstenliebe und Kooperation kennen. Sie lernen bei uns nicht nur für die Schule sondern für das ganze Leben.

Die Räumlichkeiten



Der Tagesablauf im Kindergarten

7.00 – 7.30 Uhr: Frühgruppe

7.30 – 9.00 Uhr: Öffnung aller Gruppen und Bringzeit

9.00 – 10.00 Uhr: Freispiel und gezielte Angebote

10.00-10.30 Uhr: Gemeinsame Brotzeit

10.30-10.45 Uhr: Morgenkreis

10.45-11.15 Uhr: Themengebundenes Arbeiten in der Gruppe

11.15-12.15 Uhr: Gartenzeit

Ab 12.00 Uhr: Abholzeit

12.15-13.00 Uhr: Mittagessen

13.00-13.30 Uhr: Ruhephase

Ab 13.30 Uhr: Nachmittagsgruppe

Eingewöhnung

Um sich an den Alltag in einem Kindergarten zu gewöhnen, aber auch um sich selbst zu finden, bedarf es einer Phase des Eingewöhnens in der Einrichtung. Hier besteht für Erzieherinnen eine besondere Aufgabe. Wir gestalten diese Phase ganz individuell für die Kinder und Eltern. In dieser Zeit ist uns ein persönlicher Austausch mit den Eltern sehr wichtig.

Wir bieten den Familien die Möglichkeit:

Einen Schnuppertag mit dem Kind im Kindergarten zu verbringen

Ihr Kind eine gewisse Zeit in der Gruppe zu begleiten

Ihr Kind bereits nach 1-2 Stunden abzuholen

Des weiteren besteht die Möglichkeit in telefonischem Kontakt zu bleiben.

Weitere Details zur Eingewöhnung können Sie unserem Kita-ABC entnehmen.

Kinder unter drei Jahren in der Kindergartengruppe

Immer häufiger werden Kinder unter 3 Jahren in unsere Kindergartengruppen aufgenommen.

Für sie halten wir besondere Angebote in der Eingewöhnungsphase bereit:

- Die Eltern haben in dieser Phase die Möglichkeit der stufenweisen Ablösung
- Konstante Bezugspersonen, eine intensive Zuwendung schafft Bindung und Halt, gibt ihnen Vertrauen ebenso den nötigen Schutz und Sicherheit
- Altersentsprechend werden die Kinder ins Gruppengeschehen integriert oder beobachten von außen, z. B. im Morgenkreis
- Ein strukturierter Tagesablauf erleichtert das Ankommen in der Gruppe
- Tröster wie z.B. Kuscheltiere, Schnuller sind in dieser Zeit hilfreich

Eine besonders enge Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist besonders bei Kindern unter 3 Jahren notwendig.

Pädagogische Arbeit und Bildungsangebote

Unser Kindergarten bietet den Kindern eine gemütliche, familiäre Atmosphäre und vielfältige Gelegenheiten, den Alltag mitzugestalten und mitzuarbeiten, z.B. beim Tischdecken und beim gemeinsamen Aufräumen in Haus und Garten.

In diesem Umfeld können sich die Kinder in Ruhe finden – zwischen dem Entfalten ihrer Eigenart und dem Einleben in Freundschaften und in die Gruppe.

Die Lernbereiche laut Bayerischem Bildungs- und Erziehungsplan werden durch verschiedene Aktivitäten des Kindergartens abgedeckt:

- Werteorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
- Mathematik
- Naturwissenschaften und Technik
- Umwelt
- Ästhetik, Kunst, Kultur
- Musik
- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit

Der Situationsbezogene Ansatz:

Prinzip des situationsbezogenen Ansatzes ist die Orientierung an der Lebenssituation, den Bedürfnissen, den Interessen und den Erfahrungen der Kinder. Ziel ist es dem Kind bei der Bewältigung seiner gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituation zu helfen. Dem Situationsbezogenen Ansatz liegt ein ganzheitliches Menschenbild zugrunde, das neben kindlicher Stärke und Kompetenz auch kindliche Hilflosigkeit, Unerfahrenheit und Schutzbedürftigkeit berücksichtigt.

Nach Interessen, Bedürfnissen und Wünschen der Kinder entwickeln sich Projekte, meist in Kleingruppen oder auch mit einzelnen Kindern. Die individuellen Fähigkeiten des einzelnen Kindes werden bei der Planung von der Erzieherin berücksichtigt.

Oft erfordern aktuelle Ereignisse eine große Flexibilität um direkt auf die kindlichen Bedürfnisse eingehen zu können. Durch bewusste Beobachtung der Gruppe spüren die Erzieherinnen Stimmungen, Spannungen, Veränderungen auf die sie gezielt reagieren.

Erziehung soll dem Kind helfen, möglichst selbstbestimmt und gemeinschaftsfähig zu werden und viele Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben. Das Spiel ist dabei die wichtigste „Lernform“. Spielerisch begreift das Kind sein Umfeld und die Erwachsenenwelt. Dafür stehen dem Kind gut vorbereitete Räume und Materialien zur Verfügung (Rollenspielecke, Bauecke, Alltagsmaterialien, Belebungsmaterial)

Der Morgenkreis:

Der Morgenkreis ist ein fest wiederkehrendes Ritual im Kindergartenalltag. Er gibt Sicherheit und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

- Gemeinsames Begrüßen
- Besprechen des Tages
- Konflikte besprechen
- Gruppengespräche
- Gemeinsames Singen uvm.

Gezielte Angebote:

Sie ergeben sich nach dem situationsbezogenen Ansatz oft durch das genaue Beobachten und Aufgreifen der Erzieherin. Darunter fallen basteln, kochen, musizieren, singen, tanzen, Fingerspiele, Gartenarbeit, Experimente, Bücherbetrachtung, Gruppenspiel, usw.

Freie Spielzeit:

In unserem Haus wählen die Kinder während der Freispielzeit eigenständig den Ort, Partner, Material und auch die Dauer des Spiels. Sie können andere Gruppen besuchen sowie den Turnsaal und den Eingangsbereich zu nutzen.

Durch das freie Spiel lernen sie:

- Freie Entfaltung der Persönlichkeit
- Regelbewusstsein entwickeln: Regeln zu akzeptieren und einzuhalten
- Freunde zu finden
- Helfen, Teilen und Rücksicht zu nehmen
- Kreativität: Entdecken, ausprobieren und eigene Ideen zu entwickeln
- Verfolgen eigener Interessen, eigene Entscheidungen treffen
- Selbstwirksamkeit erfahren
- Konflikte lösen, Kompromisse eingehen
- Förderung der Kommunikation, Sprache und Motorik
- Rücksicht, Toleranz, Achtsamkeit entwickeln, im Rollenspiel Empathie für Menschen und Tiere entwickeln

Das Kind muss nicht beschäftigt werden, da es einen natürlichen Forscher- und Entdeckerdrang hat. Diesen möchte es auch selbstbestimmt ausleben. Die Pädagogen begleiten und unterstützen diesen individuellen und spielerischen Erwerb von Weiterentwicklung und Wissen.

Durch die freie Wahl des Spieles werden die Kinder zur Selbständigkeit und Selbstverantwortlichkeit herangeführt.

Projektarbeit:

Ein Projekt ist eine längere Untersuchung eines Themas wobei unterschiedliche Methoden eingesetzt werden. In der Regel wird es von der ganzen Kindergartengruppe durchgeführt. Es kann aber auch nur mit einem Teil der Gruppe oder als gruppenübergreifendes Angebot durchgeführt werden.

Häufig bieten wir auch Projekte für altershomogene Gruppen an.

Projekte können je nach Thema unterschiedlich lange dauern (von 1 Woche – mehrere Monate).

In unserem Haus laden wir gerne kompetente Gäste zu den Projekten ein. Oft besuchen wir außerhalb des Kindergartens Objekte die unsere Projekte ergänzen.

Projektbeispiel aus unserem Haus:

- Was ich gerne esse und woher es kommt
- Lass uns wieder Freunde sein (Streit- und Versöhnungskultur)
- Wir erkunden unser Dorf
- Familie ist mal so, mal so. (z. B. Patchworkfamilien)

Schulvorbereitung:

Eine ganzheitliche Schulvorbereitung beginnt spätestens mit dem ersten Kindergarten-tag.

Schulvorbereitung ist immer auch Lebensvorbereitung und damit nicht nur auf den engen Zeitraum vor und nach der Einschulung begrenzt.

Insbesondere im letzten Jahr vor der Schule legen wir großen Wert auf Fähigkeiten wie Ordnung und Disziplin.

Das bedeutet in unserem Alltag:

- Ordnung am Platz und mit den eigenen Sachen halten
- Abwarten und uuhören können
- Frustrationstoleranz (Enttäuschungen verkraften)
- Durchhaltevermögen
- Empathie (Einfühlungsvermögen)
- Konzentrationsfähigkeit
- Resilienz (Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Robustheit)

Um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern, nutzen wir folgende Möglichkeiten der Zusammenarbeit:

- Zusammenarbeit mit der Grundschule Huglfing
- Schulvorbereitende Stunden mit einer Lehrerin und unseren Vorschulkindern im Kindergarten
- Gegenseitige Besuche
- Beratende Funktion der Erzieherinnen zu Fragen der Schulfähigkeit
- Gemeinsamer Elternabend mit den Lehrern
- Mitwirkung bei der Schuleinschreibung
- Reflexion ca. 6 Monate nach Schulbeginn.
- Sprachkurse von Migranten und deutscher Kinder

Diese Reflexion und der regelmäßige Austausch mit den Lehrern helfen uns, Schwerpunkte für unsere Arbeit mit den zukünftigen Schulkindern zu setzen.

Werteorientierung und Religiosität:

In der Geborgenheit der Gruppe vermitteln wir die christlichen Grundwerte. So erleben und leben die Kinder: Ehrlichkeit, Wertschätzung und Achtung des anderen und der eigenen Persönlichkeit.

Attribute wie Nächstenliebe, Respekt, Bereitschaft zu Teilen, Liebe und Achtung der Mitmenschen und der Natur entwickeln wichtige Grundeinstellungen für die Zukunft, die die Kinder, hoffentlich ein Leben lang begleiten.

In unserer Kindertagesstätte werden die traditionellen kirchlichen Feiertage kind-gerecht vorbereitet.

Sprachförderung:

Spracherziehung im Kindergarten heißt im Wesentlichen die Freude an der Sprache, das Mitteilungsbedürfnis und die Sprachentwicklung zu unterstützen und zu fördern.

Die Spracherziehung geschieht durch Gespräche im Stuhlkreis, Spiele, Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten schreiben, Phantasiereisen in der Gruppe (bzw. Kleingruppe) und in der Einzelförderung.

Wichtig ist, dass die Kinder lernen in ganzen Sätzen zu sprechen, ihren Wortschatz und die Grammatik kontinuierlich zu erweitern. Wir fördern das phonologische Bewusstsein der Kinder durch Sprachspiele, Reime, Verse, Lieder u.v.m. und bieten hierbei abwechslungsreiche Übungseinheiten.

Umweltbewusstsein:

Der achtsame, bewusste und respektvolle Umgang mit den Ressourcen unserer Welt ist uns sehr wichtig.

Wir sensibilisieren die Kinder für einen sorgsamen Umgang mit Verpackungs-material, Wasser, Strom, Nahrungsmittel.

Durch tägliches Draußen sein (bei jedem Wetter!) ermöglichen wir den Kindern die Natur bewusst und intensiv zu erleben.

Unsere beiden Naturgruppen, die Waldmäuse und die Bauernhofgruppe bereichern ebenso unsere Konzeption diesbezüglich.

Musikalische Erziehung:

Im Kindergarten werden Spiele mit Musik und Bewegung in komplexen Spielformen angeboten.

Musik, Spiel und Tanz sind für Kinder ein Grundbedürfnis. Nicht nur Stimmung und Gefühle der Geborgenheit werden angesprochen, vielmehr enthält rhythmisch - musikalische Erziehung ein weitreichendes Bildungspotential für Kinder bereit.

Durch verschiedene Methoden mit Musik, Sprache und Bewegung werden auf spielerische Weise viele Sinne angeregt.

Gesundheitserziehung:

Zur ganzheitlichen Erziehung gehört auch gesunde Ernährung und Körperbewusstsein.

Wir organisieren in unserem Haus regelmäßig gezielte Angebote zum Kochen und Backen.

In den einzelnen Gruppen werden besondere Brotzeiten angeboten.

Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag zur freien Verfügung. Zusätzlich begleitet uns ein Obstkorbprojekt, sodass die Kinder jeden Tag frisches Obst und Gemüse angeboten bekommen.

Die Kinder sollen lernen Wahrzunehmen welche körperlichen Empfindungen sie gerade haben (Durst, Hunger, Kälte, Wärme)

Mit dem Spruch: „Nach dem Klo und vor dem Essen, Händewaschen nicht vergessen!“, leiten wir die Kinder zu bewusster Körperhygiene an.

Jede Gruppe nutzt einmal in der Woche den Bewegungsraum mit der gesamten Gruppe. Sie trainieren dort Körperwahrnehmung, Kraft, Ausdauer und Kondition, Koordination, Selbsteinschätzung und Teamgeist.

Mit unserem täglichem Gartenbesuch oder unseren häufige Spaziergängen haben die Kinder weitere viele Bewegungsmöglichkeiten.

Tiergestützte Pädagogik:

Unser Kindergartenhund Flocke besucht uns mindestens einmal in der Woche mit seiner Besitzerin Sabine, die als Erzieherin im Kindergarten tätig ist. Im Rahmen der tiergestützten Pädagogik begleitet er die Kinder im Kitaalltag und trägt zur Stärkung sozialer wie emotionaler Kompetenzen bei.

Partizipation

Die Kinder sind Akteure ihrer Kindergartenzeit.

Durch unseren täglichen Morgenkreis, in denen wir den Vormittag gemeinsam planen und besprechen, werden die Kinder in Entscheidungsprozesse einbezogen und übernehmen Mitverantwortung. Sie erfahren, dass sie etwas bewirken können. Je mehr die Kinder einbezogen werden umso mehr identifizieren sie sich mit ihrem Kindergartenalltag. Kreative und konstruktive Lösungsalternativen können dann mit unserer Unterstützung selbst erarbeitet werden.

Dadurch lernen die Kinder:

- Ihre Interessen sprachlich zu formulieren
- Gegenseitiges Zuhören und andere ausreden lassen
- Andere Ideen und Meinungen akzeptieren und tolerieren
- Aktive Mitwirkung
- Selbstbewusst eigene Meinung äußern (mutig / sich trauen)

Die Waldgruppe

Unsere Naturgruppe ist nicht wie üblich eine reine Waldgruppe. Am Montag und Dienstag ist sie, wie die Regelgruppen in der Einrichtung, in einem festen Gruppenraum. Die restlichen Tage befindet sie sich in einem geeigneten Waldstück mit komfortablem Bauwagen, das die Gemeinde zur Verfügung stellt. Dadurch haben sie die Möglichkeit sämtliche Räume zu nutzen. Die Kinder lernen andere Kinder aus den Regelgruppen kennen und können Freundschaften schließen. Wichtig ist auch der Kontakt zu den anderen Betreuern, so wie die Einhaltung der verschiedenen Regeln in denn einzelnen Gruppen.

- In einer Studie des Diplompädagogen Dr. Peter Häfner wurde dargelegt, dass die Kombination von Regel- und Waldkindergarten die Kinder in optimaler Weise fördert. Es konnte nachgewiesen werden, dass die Bereiche Kreativität, soziales Verhalten, Konzentration, Sprache und Ausdrucksfähigkeit durch die Waldpädagogik besonders gefördert werden. Eltern wie Mediziner heben des Weiteren das gestärkte Immunsystem hervor, da sich die Kinder mit sehr wenigen Ausnahmen bei jeder Wetterlage im Wald aufhalten. Hingegen zeigten, laut Studie, die Kinder des Regelkindergartens deutliche Vorteile im Bereich Feinmotorik und im Umgang mit Farben.
- Die jahrzehntelangen praktischen Erfahrungen insbesondere in Skandinavien aber auch in Deutschland belegen diese Forschungsergebnisse und bestätigen, dass die Kombination von Regel- und Waldkindergarten eine umfassende und ausgewogene Förderung in allen Erziehungsbereichen ermöglicht. Kindheit findet heute immer weniger im Freien und dafür immer mehr in geschlossenen Räumen statt. Dies hat Auswirkungen auf die Gesundheit, das Verhalten und die Wahrnehmung von Natur und Umwelt. Bereits bei Kindern treten z.B. zunehmend Haltungsschäden oder ein schwaches Herz-Kreislaufsystem auf, die Natur wird als etwas Fremdes, Abgetrenntes angesehen und die Fähigkeit, sich mit sich selbst zu beschäftigen verringert sich.

Neben den Zielen der Regelgruppe kommen noch verschieden Schwerpunkte der Naturgruppe hinzu:

Die Sinne sensibilisieren:

Die Natur bietet vielseitige interessante Orte, in denen das Kind verschiedene Erfahrungen sammeln kann. Alle fünf Sinne des Kindes – Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen werden durch die Vielfalt der natürlichen Umgebung angeregt.

Für sein körperliches Wohlbefinden Sorge tragen:

Das Kind erfährt Kälte, Nässe, Wärme und deren Einfluss auf seinen Körper und damit auf sein Wohlbefinden. Um ein solches zu gewährleisten muss das Kind aktiv werden, muss reagieren. Dies stärkt die Verantwortungsbereitschaft, für das eigene körperliche Wohlergehen zu sorgen und erhöht in der Konsequenz seine Resilienz.

Phantasie und Kreativität einsetzen:

Dies ist in der Naturgruppe besonders gut möglich, denn der Wald bietet eine Vielzahl von veränderbaren Untergründen und losen Teilen an. Der Umgang mit Naturmaterialien wie Äste, Zapfen, Steine usw. fordern die Kinder auf, schöpferisch zu werden auch ohne Spielzeug.

Das Ausleben von Entdeckungsfreude und Neugier:

Die Neugierde wird täglich herausgefordert. Ein dunkles Erdloch, ein steiler Hügel oder Tierspuren auf dem Boden, wecken kindliche Abenteuerlust und ermöglichen somit das Ausleben.

Einen unmittelbaren Bezug zur Natur herstellen:

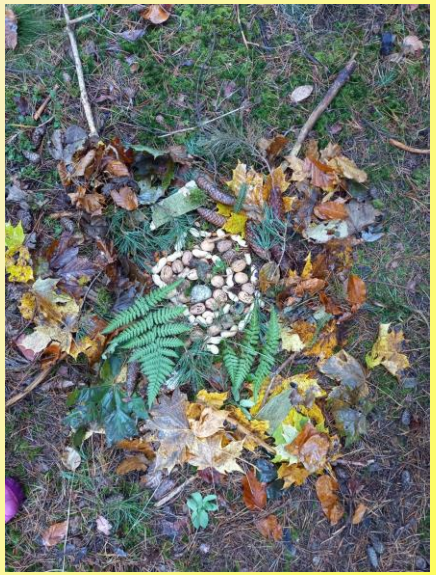
Durch das unmittelbare Erleben der Natur kann sich ein Umweltbewusstsein bilden. Über Gespräche und das Mitführen von Bestimmungsbüchern lernen die Kinder spielerisch, Tiere und Pflanzen beim Namen zu nennen. Der Kreislauf der Natur wird direkt wahrgenommen und erlebt. Zum Beispiel im Herbst das loslassen der Blätter, im Winter die Ruhe und im Frühling der Neuanfang.

Soziales Lernen in der Natur:

Bei Spielen und Erkundungen im Wald ergeben sich immer wieder Gelegenheiten bei welchen die Kinder auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Solche natürliche Anlässe zur gemeinsamen Lösung von Aufgaben erweisen sich als günstige Voraussetzung zum Erlernen kooperativer Verhaltensmuster. Die Vielfalt an Möglichkeiten, Entdeckungen wie Tierspuren, krabbelnde Käfer bieten ebenso gemeinsame Bau- und Spielvorhaben sowie hinreichend Gesprächsanlässe, die zur Förderung der Sprachentwicklung beitragen.

Wertschätzung der Lebensgemeinschaft Wald und des Lebens überhaupt

Die Kinder erfahren den existentiellen Wert des Waldes für Pflanzen, Tiere und Menschen und entwickeln Achtung vor der Natur und dem Leben. Sie erleben das Erwachen der Natur, ihr Werden und Vergehen und erfahren über den Jahreszeitenwandel auch den natürlichen Lebensrhythmus mit Kommen, Reifen und Vergehen, der unser Leben begleitet. Es entsteht eine Einheit zwischen Mensch und Natur, bei der das Kind das Gefühl des Aufgehobenseins und des Vertrauens in seine Umwelt erfährt. Das bildet die Grundlage, auf der man im weiteren Leben Verantwortung für sich, sein Handeln und dessen Folgen übernehmen kann.



Der Tagesablauf (Mi-Fr):

Hier unterscheidet sich der Tagesablauf von Mittwoch bis Freitag nur in folgenden Punkten:

7.00-8.30 Uhr:	Ankommen im Kindergarten bzw. Kinder werden um 8.30 Uhr zum alten Sportplatz gebracht
8.30 Uhr:	Fußmarsch in den Wald
8.45-11.45 Uhr:	Gemeinsame waldpädagogische Aktionen und Brotzeit
ca. 11.45 Uhr:	Abschlusskreis
Danach:	Rückweg zum Sportplatz bzw. Kindergarten

Die Naturerlebnisgruppe auf dem Bauernhof Gut Grasleiten

„Wenn Kinder heute Kühe lila malen, bei dem Einschulungstest motorische Defizite erkennen lassen und Pokemon-Varianten besser kennen als Gemüsesorten, dann wird es Zeit auf den Bauernhof zu gehen“

Anne-Marie Muhs, Koordinatorin für die Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLab e.V.)

Leitbild

Unsere Bauernhofgruppe ist ein Ort an dem sich die Kinder, pädagogische Mitarbeiter und Eltern wohl fühlen sollen.

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit, indem Sie sich mit ihrer sozialen und räumlichen Umwelt auseinander setzen. Die Kinder brauchen zur ihrer Entwicklung nicht nur stabile Beziehungen mit anderen Menschen, sondern auch mit der aktiven Umwelt, wie Natur (Pflanzen, Steine, Wiesen und Wälder), den Elementen wie Feuer, Wasser, Erde und Luft, sowie Tiere in ihrer unmittelbarer Umgebung. Die Natur fordert die Kinder heraus. Sie lernen mit allen Sinnen, lernen ihre eigenen Stärken kennen und Gefahren einzuschätzen. Im Jahreskreis erleben die Kinder wichtige Vorgänge des Lebens wie Wachstum, Veränderung, Vergänglichkeit und Kontinuität zu verstehen.

Die Idee zum Bauernhofkindergarten

Da im Gemeindekindergarten kein Platz für einen weiteren Anbau bestand, entstand die Idee einer „Bauernhofgruppe“. Die Gruppe ist an 2 Tage im Kindergarten und an 3 Tagen auf dem Bauernhof „Gut Grasleiten“.

Die Kinder erfahren an den Tagen in der Einrichtung und die Tage die sie am Bauernhof verbringen, Bildungsangebote nach dem Bayerischen- Bildungserziehungsplan.

Die Landwirtschaft und die Natur bietet für die Kinder ein breitgefächertes Angebot an Erfahrungs-, Lern- und Spielmöglichkeiten. Durch dieses Angebot lernen sie die Landwirtschaft und Natur auf sinnliche, spielerische und erlebnisorientierte Weise kennen. Das Erleben mit den Tieren und der Natur erfahren die Kinder ihre unmittelbare Umwelt, lernen die Abläufe der Natur und Verantwortung für sich und ihr Umfeld zu übernehmen. Die Kinder können dabei mit allen Sinnen lernen, entdecken und forschen, staunen, füttern, pflanzen, ernten, matschen, klettern und rennen. Dabei wird nicht nur das eigene Körpergefühl, sondern auch das Immunsystem gestärkt. Der Bauernhofkindergarten kann als eine Erweiterung der Wald- und Naturkindergärten angesehen werden. Die Bauernhofpädagogik beinhaltet durch das naturnahe Umfeld die Erfahrungsbereiche der Natur und Wald, diese wird durch die Themen der nachhaltigen Lebensmittelproduktion sowie durch die tiergestützte Pädagogik ergänzt. Für die Kinder steht das eigene Erleben von Abläufen und die Vorgänge der Landwirtschaft und nicht nur die rein theoretische Wissensvermittlung im Vordergrund. Die Kinder verbringen ihre Vormittage auf einem schönen Gut, mit Schafen, Hühnern, Mutterkühen, Hasen, Meerschweinchen, Pferde und Esel zwischen Feldern, Wiesen und Wald.

Ziele unsere Arbeit im Kindergarten und auf dem Bauernhof sind:

- Individuelle Entwicklung der Kinder fördern und unterstützen
- Soziale Kompetent sein
- Stärkung eines gesunden Körperbewusstsein
- Selbstbewusstsein entwickeln
- Umwelterziehung
- Naturwissenschaftliche Bildung
- Schulung der Sinneswahrnehmung
- Verantwortung zu übernehmen
- Orientierung und Sicherheit erfahren
- Gesunde Ernährung

- Der Bauernhofkindergarten erfüllt nach § 45 SGB VIII die Angebotsformen, Rahmenbedingungen und Voraussetzung zur Betriebsführung.

Räumlichkeiten/Schutzraum

Die Kinder auf dem Bauernhof halten sich überwiegend in der Natur auf. Der Bauernhof dient den Kindern als Freiraum, indem sie spielen mit anderen oder alleine. Dabei lernen die Kinder Gefahren, Grenzen und Regeln kennen. Die Naturelemente werden erlebt und wahrgenommen. Die Kinder sind Unentwegt in Bewegung. Für Extrem-wetterlagen steht ein beheizbarer Schutzraum zu Verfügung. Im Schutzraum befinden sich u. a.:

- Tisch und Stühle für die Kinder: für die gemeinsame Brotzeit, zum Malen und Basteln
- Ein Sofa
- Regale mit Stoffkisten (indem befindet sich die Wechselkleidung der Kinder)
- Bücher, Holzbausteine

Tiere

Der Umgang mit Tieren ist für Kinder etwas Wichtiges. Indem sie ein anderes Lebewesen wahrnehmen erleben sie Ähnlichkeit und Anderssein, Wissen, Respekt und Einfühlungsvermögen.

Auf dem Bauernhof „Gut Grasleiten“ leben folgende Tiere: Mutterkühe, Schafe, Hühner, Hasen, Meerschweinchen, Pferde, Esel, Schweine, Katzen und der Hofhund „Elli“.

Die Tiere haben eine positive Wirkung auf Kinder:

- Lebensqualität wird gesteigert.
- Verantwortungsbereitschaft und das Bewusstsein für andere Lebewesen wird entwickelt.
- Tiere wirken entspannend und stressreduzierend
- Tiere ermöglichen Körperkontakt
- Sie regen die motorische Bewegung an
- Die Lebenswelt des Tieres wird kennengelernt
- Tiere helfen Gefühle zu kontrollieren
- Sie rrfordern Respekt und Rücksichtnahme
- Sie fördern die Empathie

Der Tagesablauf (Mi-Fr):

07:00 – 08:30	Ankommen im Kindergarten
08:30 – 08:45	der Bus fährt uns gemeinsam auf den Bauernhof
08:45 – 09:00	Ankommen auf dem Bauernhof,
09:00 – 09:15	Morgenkreis: Wir begrüßen uns mit einen Lied, wir „Zählen“ die Kinder und besprechen „wer da ist und wer nicht“, die Kinder können erzählen was sie am Vortag erlebt haben….
09:15 – 10:00	wir unternehmen gemeinsam eine Hofrunde, begrüßen und füttern die Tiere; verweilen eine Zeitlang bei den Tieren
10:00 – 10:30	Brotzeit
10:30 – 12:00	Freies Spielen und Angebotszeit: Zeit zum Klettern, laufen, lachen, singen, lauschen, matschen.
12:00 – 12:15	Der Bus holt uns ab und wir fahren in den Kindergarten.

Allgemeines

Essenskultur

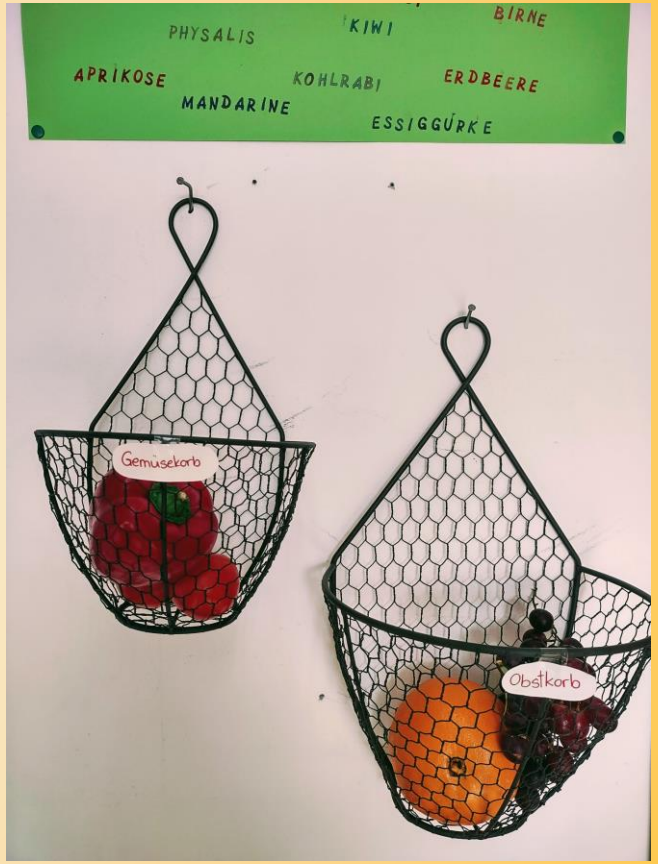
Brotzeit

Für unsere gemeinsame Brotzeit wird eigens ein Tisch mit Geschirr, Getränken, gelegentlich auch Obst o. ä. eingedeckt.

In einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre entsteht die Gelegenheit sich auszutauschen. Die Erzieherinnen sitzen mit am Tisch und kommen auch ins Gespräch mit den Kindern.

Wir achten auf:

- Gesunde Brotzeit, Vollkornbrot, Obst, Rohkost, Joghurt, …
- Verpackungsarme und möglichst zuckerarme Lebensmittel!
- Jedes Krippenkind bringt eine eigene Trinkflasche von zu Hause mit, den Kindergartenkindern stehen persönliche Trinkbecher zur Verfügung.



Mittagessen

Geliefert wird unser Mittagessen von dem Catering-Service Zwergerlkoch aus Oderding.

Sie bekommen bei der Anmeldung in der Kindertagesstätte Zugangsdaten, mit denen Sie ganz flexibel Mittagessen für Ihr Kind bestellen können.

Die Krippengruppen essen bereits ca. 11.15 Uhr, die Kindergartengruppen essen um 12.15 Uhr.

In diesem Zeitraum haben die Kinder auch die Möglichkeit, anstatt der warmen Mahlzeit, eine selbst mitgebrachte zweite, kalte Brotzeit zu essen.

Die Kinder werden animiert möglichst alles zu probieren und bedienen sich selbst. So lernen sie auch zu portionieren und das Essen einzuteilen, dass es für alle reicht.

Auch der Umgang mit Besteck wird geübt, besonders das Schneiden. Zu Trinken gibt es Wasser und Tee.

Feste

Zu ihren Geburtstagen dürfen die Kinder Kuchen, Eis, Süßigkeiten oder auch Herzhaftes mitbringen.

Zu Ostern, Weihnachten, Fasching, … bereiten die Erzieherinnen jeweils ein passendes Buffett.

Beobachtung, Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Beobachtung ist ein alltäglicher Teil der pädagogischen Arbeit. Sie beobachtet uns Verhaltensweisen und Entwicklungsfortschritte der Kinder festzustellen und unsere Arbeit danach auszurichten.

In regelmäßigen Abständen beobachten wir ein Kind gezielt mit Hilfe von Beobachtungsbögen.

- **Perik:** Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung
- **Seldak/Sismik:** Beobachtung der sprachlichen Entwicklung

Außerdem dienen uns die zahlreichen kreativen Arbeiten, Portfolios Vorschulmappen und Fotos als Dokumentation der Entwicklung.

Inklusion: Pädagogik der Vielfalt

Unter Inklusion wird die gemeinsame Teilhabe von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung an allen Teilbereichen des öffentlichen Lebens verstanden.

In unserer Einrichtung ist es das Ziel, dass jedes Kind und jeder Erwachsene das Recht hat, innerhalb dieser Gemeinschaft alle seine Fähigkeiten so entwickeln zu können, dass es ihm auch später möglich ist gut in der Gesellschaft zu leben.

Das Ziel der Inklusion ist es, dass alle Kinder in ihrer gewohnten Umgebung gemeinsam aufwachsen können. Erfahrungen zeigen, dass die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung für beide Gruppen förderlich ist.

Bei uns im Haus treffen Kinder unterschiedlichen Geschlechts Alters, sozialer und kultureller Herkunft aufeinander. Sie haben verschiedene Stärken und Schwächen, unterschiedlichste Interessen und sehr individuelle Lernwege.

Jedes Kind strebt danach, die eigenen Möglichkeiten zu entwickeln und zur Geltung zu bringen. Wir verstehen uns als einfühlsame Begleiter, Unterstützer und Vorbild. Unsere Aufgabe ist es das Kind da abzuholen, wo es gerade steht.

Unser Haus verfügt über drei integrative Plätze. Um eine integrative und inklusive Pädagogik zu gewährleisten, werden, wir in unserer täglichen Arbeit von folgenden Fachkräften unterstützt.

- Heilpädagogik intern und extern
- Frühförderstelle
- Kinder und Jugendklinik Hochried
- Zusammenarbeit mit dem Träger
- Jugendamt
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Psychologen

Um jedes Kind individuell begleiten und unterstützen zu können, brauchen wir auch die Mithilfe der Eltern.

In enger Zusammenarbeit suchen wir bei Schwierigkeiten gemeinsam nach Lösungen und entscheiden gegebenenfalls in Absprache mit unserem Träger ob wir dem Kind in unserem Haus noch gerecht werden können.

Die inklusive Pädagogik können wir nur leben, wenn die Haltung aller geprägt ist von Toleranz, Respekt und Offenheit.

Rolle der Erzieherin

WIR …

… nehmen das Kind mit seinen persönlichen Voraussetzungen und Interessen wahr.

… unterstützen das Kind in seiner individuellen Persönlichkeitsentwicklung.

… gestalten Beziehung zu jedem einzelnen Kind und sind vertrauensvolle Bindungs-personen.

… beobachten, fördern und unterstützen die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder.

… nehmen emotionale und physische Bedürfnisse der Kinder wahr und reagieren angemessen darauf.

… praktizieren eine wertschätzende Haltung und dialogischen Umgang.

… sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und leben diese.

… geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen durch unser authentisches und verlässliches Handeln.

… unterstützen die Kinder in ihrem Explorationsverhalten.

… ermöglichen den Kindern sich selbst-wirksam zu erfahren.

… begegnen den Kindern auf Augenhöhe, lernen mit und von ihnen.

… schaffen eine angemessene Lernumge-bung.

… reflektieren und evaluieren unsere tägliche Arbeit.

Teamarbeit und pädagogische Planung

Die Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe und des Kindergartens treffen sich regelmäßig zu Teamsitzungen.

Die pädagogische Planung basiert auf Beobachtungen der Kinder.

Hier werden die Aktivitäten und Feste geplant und organisiert, besprochen und ausgewertet. Jede Teamsitzung wird zur Ergebnissicherung protokolliert.

Zur Weiterbildung nimmt das gesamte Team mindestens einmal im Jahr gemeinsam an einem Teamtag teil.

Aufgaben unseres Teams sind:

- Informationsaustausch zum Kita-Alltag
- Planung, Reflexion und Evaluation
- Vorbereitung und Planung und Durchführung von Festen und Ausflügen
- Ausarbeitung von Elternbefragungen
- Fallbesprechungen über die uns anvertrauten Kinder unter Einbeziehung von Fachpersonal.
- Konzeptionsarbeit zur Qualitäts-sicherung
- Pädagogischer Austausch

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

- Regelmäßige fachliche Auseinandersetzung, Reflexion und Evaluation in Teamsitzungen
- Jährliche Elternumfrage und Auswertung
- Austausch mit Fachdiensten und anderen Einrichtungen
- Fortbildungen (auch für das Gesamtteam z. B. an Teamtagen)
- Eltern- und Entwicklungsgespräche
- Mitarbeitergespräche

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nur durch eine gute Kooperations-bereitschaft aller Beteiligten, können die Kinder optimal gefördert werden und die Eltern erhalten eine gute Unterstützung und Beratung.

Für die Zusammenarbeit mit den Kindergarteneltern ist uns ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis, das von beiderseitigem Respekt geprägt ist, sehr wichtig. Die Bedürfnisse der Eltern zu erkennen und sie mit unseren Realitäten abzugleichen gehört genauso dazu, wie auch die Mitarbeit der Eltern zum Wohle des Kindes zu gewinnen.

Damit dies gelingt gestalten wir unsere Kooperation mit den Eltern so trans-parent wie möglich.

Das bedeutet für die organisatorischen Belange:

- Aktueller Aushang für alle, am Clipchart
- Aktueller Aushang für die Gruppe, vor dem Gruppenraum
- Tägliche Kurzinformationen über unser Tagesgeschehen
- Elternpost bzw. E-Mail-Verkehr bei wichtigen Vorankündigungen
- Ausführliche Elternbriefe bei größeren Aktionen
- Dokumentationen durch Portfolio
- Einsatz der Kita-Info-App zur einfachen und schnellen Kommunikation

Für die pädagogischen Themen bieten wir:

- Schnuppertage
- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Aufnahmegespräche
- Entwicklungsgespräche
- Themenabende
- Hilfe zur Erziehung u. ä.

Die Einbindung der Eltern bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und besonderen Aktivitäten ist ein fester Bestandteil unserer Elternarbeit. Hier besteht die Möglichkeit eigene Interessen, Berufe oder Hobbys in den Kita-Alltag einzubringen. Verschiedene Veranstaltungen tragen dazu bei, den Kontakt zwischen „Eltern und Betreuungs-personal“ zu pflegen und zu intensivieren.

Eine jährliche Elternbefragung ermöglicht uns kontinuierlich die Zusammenarbeit mit den Eltern zu verbessern.

Beschwerdemanagement

Beschwerdeverfahren für Eltern

Im Rahmen der regelmäßig anonym durchgeführten Elternbefragung können, wenn nicht schon vorher konkret und direkt erfolgt, Wünsche, Beschwerden, Lob und Kritik geäußert werden. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt durch die Kita-Leitung. Das Ergebnis wird öffentlich gemacht und auf jede Anregung und Kritik vorzugsweise zeitnah eingegangen.

Das pädagogische Team steht bei kurzfristig zu klärenden Anliegen, oder zum kurzen Informationsaustausch jederzeit im Rahmen der Hol- und Bringzeiten zur Verfügung, vertiefende Gespräche können nach Vereinbarung eines Gesprächstermins in ruhiger Atmosphäre durchgeführt werden.

Der Elternbeirat ist ein weiterer Ansprechpartner für alle Eltern und dient als Vermittler zwischen Eltern und Eltern, Eltern und Mitarbeitern und Eltern und Träger.

Beschwerdeverfahren für Kinder

Die Kinder bekommen Raum und Zeit für ihre Bedürfnisse und Wünsche, z. B. in der Gesprächsrunde. Die Fachkraft verhält sich dabei zurückhaltend, hört den Kindern aktiv zu und nimmt eine wertschätzende und akzeptierende Haltung ein. Die Kinder erkennen dadurch, dass Beschwerden Chancen eröffnen .

Beschwerdeverfahren für MitarbeiterInnen

In den Teamsitzungen haben alle Mitarbeiterinnen die Möglichkeit ihre Meinungen und Wünsche einzubringen und zur Diskussion zu stellen. Beschwerden werden gemeinsam und lösungsorientiert behandelt.

Mitarbeitergespräche mit dem Träger oder der Einrichtungsleitung können ebenfalls dazu genutzt werden, um Unzufriedenheiten zu besprechen und mögliche Hilfs- und Lösungsangebote zu finden.

Die Einrichtungsleitung ist zudem regelmäßig mit dem Bürgermeister in Verbindung und gewährt dadurch die notwendige Transparenz über die Ereignisse und Aktivitäten innerhalb der Einrichtung.

Ablauf bei Beschwerden

1. Kritik anhören und ernst nehmen
2. Wir einigen uns auf einen Bearbeitungsprozess der Beschwerde
3. Ggf. werden die Beschwerden im Team besprochen
4. Rückmeldung über Lösungen geben

Ein großes Anliegen ist uns, dass Beschwerden zuerst direkt an den betroffenen Adressaten gerichtet werden.

Das macht die Kindertagesstätte Huglhupf besonders

In unserem großen Haus pflegen und erleben wir einen sehr abwechslungsreichen und lebhaften Kindertagesstättenalltag.

In unserem Team gibt es eine große Altersspanne und eine relativ geringe Personalfluktuation.

Beides führt zu einer Beständigkeit, die es uns ermöglicht die persönliche Vielfalt und Individualität in unserem Alltag, einzusetzen. Dadurch hat jede Gruppe im Haus eine ganz persönliche Note.

Besonders wichtig sind uns „Allen“ die Bewegung der Kinder im Freien. Daher hat der Huglhupf auch zwei Naturgruppen, also eine Wald- und eine Bauernhofgruppe. Außerdem gehen wir täglich, bei jedem Wetter, in den Garten.

In allen Gruppen wird viel Wert auf gesunde, abwechslungsreiche Ernährung gelegt.

Wir bieten den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse an.

Wir backen oder kochen regelmäßig.

Wir feiern nicht nur die Geburtstage der Kinder, sondern gestalten gemeinsam mit den Kindern auch die Geburtstage der Kolleginnen.

In regelmäßigen Abständen führen wir gruppenübergreifende Aktivitäten bzw. Projekte, durch.

Diese sind u.a.:

- Gegenseitige Besuche (auch mit den Krippenkindern)
- Singkreise
- Ausflüge
- Frühstücksbuffets
- Übernachtungen mit der gesamten Gruppe
- Übernachtungsausflug mit allen Vorschulkindern.

Eine ganz wichtige Tradition ist die enge, persönliche Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat.

Der alljährliche Höhepunkt ist das gemeinsam vorbereitete Sommerfest.

Anhang

Aufnahme

Angemeldet werden die Kinder zum bekanntgegebenen Termin bei der Gemeinde.

Die Aufnahme erfolgt grundsätzlich im September und im März.

Über die Aufnahme der angemeldeten Kinder entscheidet der Träger in Absprache mit der Kindergartenleitung.

Aufgenommen werden Kinder ab dem 1. Geburtstag, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde Huglfing haben.

Die Aufnahme erfolgt nur, soweit freie Plätze vorhanden sind.

Ansprechpartner:

Franziska Masuku (Leitung der Kindertagesstätte)

Tel.: 08802-1456 E-Mail: info@kita-huglhupf.de

Herbert Schuster (Zuständig für Angelegenheiten der Kindertagesstätte der Gemeinde Huglfing)

Tel.: 08802- 900815 E-Mail: herbert.schuster@vgem-huglfing.de

Auftrag der Kindertagesstätte

Den gesetzlichen Rahmen unserer pädagogischen Arbeit bildet das Bayrische Kinder- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), das Kinder und Jugendhilfegesetz (KJHG) , der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), das Infektionsschutzgesetz und der Schutzbefohlenen Auftrag nach §8a SGB VIII.

Bildungs- und Erziehungsziele nach dem Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG):

- § 1 Allgemeine Grundsätze für die individuelle Bildungsbegleitung

(1) Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen hat die Aufgabe durch ein anregendes Lernumfeld und durch Lernangebote dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen erwerben und weiter entwickeln. Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist im Sinn der Verfassung der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

(2) Das pädagogische Personal fördert die Kinder individuell und ganzheitlich entsprechend ihrer sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung. Es begleitet und beobachtet sie in ihrem Entwicklungsverlauf.

- Unser pädagogischer Schwerpunkt liegt auf der Förderung und Unterstützung der sozialen Kompetenzen.
- Unsere Aufgaben sehen wir in der Unterstützung und Ergänzung der familiären Erziehung. In der Zeit vor der Einschulung wird der Grundstein für die gesamte Entwicklung der Kinder gelegt. Die Kindertagesstätte Huglhupf bietet kindgemäße Bildungsmöglichkeiten, sie fördert die Persönlichkeitsentfaltung und sozialen Kompetenzen.
- Die Kinder sind in diesem Alter besonders aufnahmebereit, begeisterungsfähig und wollen Neues kennenlernen und ausprobieren. Der Kindergarten bietet die Möglichkeit, diesen Entwicklungsprozess zu unterstützen.
- Der Kindergarten bereitet die Kinder auf den Schuleintritt vor, um ihnen diesen wichtigen Übergang zu erleichtern. Dabei ist es sehr wichtig, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern besteht.

Aufsicht und Versicherungsschutz

Aufsicht

Die Aufsicht des Kindergartenpersonals beginnt erst dann, wenn uns das Kind in Ihrer Anwesenheit übergeben wird. Die Aufsichtspflicht endet, wenn sich das Kind beim Abholen in Ihrer Gegenwart von uns verabschiedet.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen von Kindern und Eltern im Kindergarten und außerhalb des Kindergartens obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern bzw. den Personensorgeberechtigten.

Die Kinder müssen in den Kindergarten gebracht und hier abgeholt werden. Bitte teilen sie uns mit, wenn Ihr Kind von einer uns unbekannten Person abgeholt wird (Abholen können keine Kinder unter 12 Jahren).

Versicherungsschutz

Die Kinder sind in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert. Der Versicherungsschutz umfasst den Aufenthalt in der Einrichtung, bei Ausflügen und den Weg in den Kindergarten bzw. nach Hause. Alle Unfälle, die auf dem Weg geschehen, müssen umgehend im Kindergarten gemeldet werden.

Schutzauftrag nach§ 8a SGB VIII

Neben der Vermittlung von Kompetenzen und der Begleitung der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder hat der Träger von Kindertagesstätten vom Gesetzgeber auch einen Schutzauftrag nach §8a SGB VIII erhalten. Hier wurde zwischen dem Träger und dem örtlichen Jugendamt eine verbindliche Vereinbarung getroffen.

Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertageseinrichtungen verpflichtet, die uns anvertrauten Kinder davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder durch eine Vernachlässigung Schaden erleiden.

Der Schutzauftrag greift ebenso, wenn das pädagogische Personal auf Grund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt. Das Personal ist verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten. So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel das Kind entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen zu fördern.

Pflichten der Eltern/Hausordnung

Liebe Eltern und Besucher

- da wir ein sehr großes Haus sind in dem täglich viele Menschen ein- und ausgehen, brauchen wir einige Regeln die ein gutes Miteinander ermöglichen.
- Zur Sicherheit Ihres eigenen Kindes muss die Haustüre immer geschlossen werden. Bitte achten Sie darauf, dass kein anderes Kind mit Ihnen das Haus verlässt.
- Die Kinder müssen sich mit den Eltern (oder anderen Abholpersonen) persönlich in der Gruppe oder im Garten verabschieden.
- Sollten Sie Ihr Kind nicht persönlich abholen, geben Sie dies in Ihrer Gruppe bekannt.
- Die Kinder dürfen nicht über den Zaun gehoben werden.
- Beim Abholen nutzen Sie bitte die Gartentür, gehen Sie bitte nicht durch die Gruppenräume.
- Bitte halten Sie sich an Ihre Buchungszeiten.
- Denken Sie daran, dass wir die Haustüre pünktlich um 9.00 Uhr schließen, damit wir den Kindern die offenen Gruppen ermöglichen.

- Die Tagesstätte schließt um 15.3o Uhr bzw. freitags um 14.00 Uhr. Damit endet auch die Dienstzeit der Mitarbeiterinnen. Berücksichtigen sie unbedingt auch das Anziehen Ihres Kindes bei der Abholung damit es für niemanden stressig wird.
- Im Krankheitsfall o.ä. melden Sie Ihr Kind bitte bis 9.00 Uhr in Ihrer Gruppe ab.
- Wenn Sie außerhalb der Schließzeiten in den Urlaub fahren, geben Sie uns bitte Bescheid.
- Bei meldepflichtigen Krankheiten oder Läusebefall besteht eine Attestpflicht.
- Bitte achten Sie auf die Aushänge an der Gruppe und im Eingangsbereich. Bei Unklarheiten fragen Sie bitte nach.
- Für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist es wichtig, dass wir uns vertrauensvoll über Veränderungen die ihr Kind betreffen, austauschen.
- Bei Festen und Feierlichkeiten obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern
- Bitte ziehen Sie Ihr Kind wetterfeste Kleidung an, wir gehen bei fast jedem Wetter raus.

In eigener Sache:

Viele Eltern kennen wir seit vielen Jahren und es hat sich eine intensive Bindung entwickelt. Dies führt auch dazu, dass wir uns mit einigen Eltern duzen.

Sicherlich sind Sie etwas verunsichert, wie Sie sich uns gegenüber verhalten sollen.

Da Ihr Kind uns mit Vornamen anspricht, haben auch Sie die Möglichkeit dies in der Siez-Form zu übernehmen.

Wir freuen uns auf ein reibungsloses „Zusammenleben“

Öffnungszeiten

Derzeit gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag:	7.00 Uhr - 15.30 Uhr
Dienstag:	7.00 Uhr – 15.30 Uhr
Mittwoch:	7.00 Uhr – 15.30 Uhr
Donnerstag:	7.00 Uhr – 15.30 Uhr
Freitag:	7.00 Uhr – 14.00 Uhr

Ferienzeiten:

Die Weihnachtsferien sind den Schulferien angeglichen.

Im August bleibt der Kindergarten die drei letzten Wochen geschlossen.

Die verbleibenden Kinder können in der 1. Septemberwoche bereits den Kindergarten besuchen.

Der offizielle Beginn des neuen Kindergartenjahres für alle Kinder ist die 2. Septemberwoche.

In den restlichen Ferien ist der Kindergarten fast immer, mit gemischten Gruppen und wechselndem Personal, geöffnet.

Beiträge und Buchungszeiten

Kindergarten		**Krippe**
3 bis 4 Stunden	100,-- €	160,-- €
4 bis 5 Stunden	115,-- €	180,-- €
5 bis 6 Stunden	125,-- €	200,-- €
6 bis 7 Stunden	135,-- €	240,-- €
7 bis 8 Stunden	145,-- €	280,-- €
8 bis 9 Stunden	155,-- €	

Berechnung:

wöchentliche Gesamtbuchungszeit: 5 Tage = durchschnittliche Buchungszeit).

Bei der Naturerlebnisgruppe Grasleiten kommen 30 Euro für die Busfahrt nach Grasleiten dazu.

Träger

Träger ist die Gemeinde Huglfing, vertreten durch unseren Bürgermeister Markus Huber (Tel. 08802-254)

Die Gemeinde übernimmt fast die gesamte Verwaltungsarbeit. Anmeldung und Beitragszahlungen, u.v.m. läuft somit über die Verwaltungsgemeinschaft.

Vier Gemeinderäte bilden zudem einen Kindergartenausschuss, der bei Personalentscheidungen und Problemen einberufen wird.

Ansprechpartner auf der Gemeinde für Angelegenheiten der Kindertagesstätte ist Herbert Schuster (Tel.: 08802- 900815 E-Mail: herbert.schuster@vgem-huglfing.de)

Adresse und Impressum

Kindertagesstätte Huglhupf

Ringstr. 34 a

82386 Huglfing

Tel: 08802/1456 Email: info@kita-huglhupf.de

www.kita-huglhupf.de

Leitung der Kindertagesstätte: Franziska Masuku

Die Konzeption wurde unter Einbindung des Bayerischen Kinder-, Bildungs-, und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) sowie auf Grundlage des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) geschrieben.

Sie entstand durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen durch das pädagogische Team und wurde zuletzt im Januar 2022 aktualisiert.

Die praktische Umsetzung der Konzeption ist verpflichtend für die Mitarbeitenden unserer Einrichtung.